

# International gefragtes Handwerk

Kunstschmied Richard Erni zieht sich aus dem Berufsleben zurück – Daniel Hedinger übernimmt

Nach 37 Jahren gibt Richard Erni das Schmiedehandwerk auf. Sein Werk setzt Daniel Hedinger fort. Allerdings nicht in Muri, sondern in seinem eigenen Familienbetrieb im Zürcher Knonaauer Amt.

Thomas Stöckli

Sie steht mitten zwischen Wohnhäusern an der Bachstrasse 2 in Muri, die Kunstschmiede von Richard Erni. Künftig können sich die Anwohnerinnen und Anwohner hier nicht mehr über den Lärm seiner Hammerschläge beklagen. Die Halle, die vorher einmal eine Wagnerei beherbergte, wird noch einmal umgenutzt. Diesmal zur Hobbywerkstatt. «Schmieden werde ich nicht mehr», so der Kunsthandwerker. Die Werkstatt abgeben allerdings auch nicht. Nur schon weil er direkt dahinter seine «Altersresidenz» gebaut hat und nun nicht frühmorgens durch Lärm geweckt werden will.

## Berufskollegen mit unterschiedlicher Ausrichtung

Dem Rückzug aus dem Berufsleben ist ein längerer Prozess vorangegangen. Vor dreieinhalb Jahren hat Erni beschlossen, nur noch kleinere Aufträge anzunehmen. Gleichzeitig suchte er die Zusammenarbeit mit dem Betrieb seines Berufskollegen und Weggefährten Oski Hedinger in Bonstetten, der seinerseits gerade dabei war, die Verantwortung an die nächste Generation zu übergeben. Konkurrenzieren haben sich die Betriebe nie, heisst es auf beiden Seiten. Während sich Hedinger im Zürcher Knonaauer

## Konkurrenziert haben sich unsere Betriebe nie

Richard Erni, Kunstschmied

Amt als klassische Dorfschmiede positionierte, arbeitete Erni für illustre Privatkundschaft in der ganzen Schweiz und sogar über die Landesgrenzen hinaus.



In Daniel Hedinger (links) hat Kunstschmied Richard Erni einen würdigen Nachfolger gefunden.

Bild: Thomas Stöckli

Gestartet hat Richard Erni vor 37 Jahren in Widen auf dem Mutschellen. Gleich zu Beginn machte er sich mit seinen preisgekrönten Ständen an der lokalen Gewerbeausstellung und an der Zuger Herbstmesse einen Namen. Die exklusiven Arbeiten schafften es in die Presse und sprachen sich so auch in den Kreisen seiner gut betuchten Kundschaft herum. Nach drei Jahren konnte Erni in Muri die Liegenschaft an der Bachstrasse 2 übernehmen und beziehen. «Ich hatte nie einen Preiskampf», blickt er stolz zurück. Ganz alleine

stemmte er Aufträge im Wert von bis zu einer Viertelmillion Franken. Die Lieferfrist betrug denn auch teilweise bis zu anderthalb Jahre.

## Prestige-Objekte an Top-Lage

In Basel ziert eine Erni-Toranlage das Grundstück eines berühmten Chemieunternehmers, auch in Zug, Luzern und Zürich hat er an exklusiven Lagen Eindrücke geschaffen und zu seinem Kundenkreis gehört selbst ein Alt-Bundesrat. Gefragt nach einem Lieblingsobjekt, will Erni al-

erdings keines hervorheben. In Erinnerung bleiben natürlich die Arbeiten, die er in seiner Werkstatt für Kundschaft im Ausland anfertigte und zum Teil auch selber mit dem Anhänger auslieferte. «Das Verrollen konnte sehr mühsam sein», berichtet er. Die Montage seiner Werke auf Mallorca, an der Costa Brava und in der Toscana habe er dafür jeweils mit Familienferien verbunden. Kleinere Werke sind auch in Muri vielerorts zu bestaunen, von den markanten Briefkästen bis hin zum Aushängeschild des ehemaligen Restaurants Engel-

Und wie kam es zur generationenübergreifenden Zusammenarbeit? «Vom Vater lernen kann schwierig sein», sagt Daniel Hedinger und lacht. Ihn habe es deshalb gereizt, am Fachwissen von Richard Erni teil-

## «Ich will niemandem etwas wegnehmen»

Daniel Hedinger, Kunstschmied

haben zu dürfen. Gemeinsam haben sie in Luzern eine Toranlage mit 50 Leuchten saniert – inklusive Blattvergoldung. Erni konnte sich seinerseits ein Bild davon machen, dass der junge Hedinger die Fähigkeiten mitbringt, die er qualitativ fordert: «Ohne 100-prozentiges Vertrauen hätte ich ihm meine Kundschaft nicht übergeben», sagt Erni. Und Hedinger fügt an, dass sich aus der Zusammenarbeit mit der Zeit eine Freundschaft entwickelt habe.

## Kundenkartei und Schmiedewerkzeug übernommen

Nebst der Kundenkartei – die 300 fein säuberlich handgeschriebenen Karten ist er aktuell am Digitalisieren – übernimmt Hedinger auch das Schmiedewerkzeug, das Brennmaterial, die Zeichnungen und Entwürfe sowie die Geschäftslefonnummer von Richard Erni. Das Ziel sei, das weiterzuführen, was der Murianer aufgebaut hat, betont der Jungschmied. «Ich will niemandem etwas wegnehmen.» Damit die Kundschaft ihn auch künftig findet, wird Daniel Hedinger für die Kunstschmiede von Richard Erni erstmals einen Internetauftritt erstellen.

Erni freut sich nun darauf, nach 37 Jahren «chrampfen» das Leben und die Freizeit mehr geniessen zu dürfen. Langweilig werde es ihm nicht, ist er überzeugt: «Meine Tochter hat einen riesigen Bauernhof. Da möchte ich helfen bei allem, was anfällt.» Artet das nicht wieder in «Chrampfen» aus? «Nein», winkt er ab und lacht: «Das ist Hobby. Ich bin gerne draussen und mit Tieren arbeiten ist schön.» Daneben sollen auch die Ferien nicht zu kurz kommen.

# Weltklasse im Festsaal

Stuttgarter Kammerorchester unter Thomas Zehetmair kommt nach Muri

«Musik im Festsaal» zieht renommierte Künstler und Orchester aus aller Welt an. Der Künstlerische Leiter Renato Bizzotto startet das Konzertjahr am 5. Januar mit dem Stuttgarter Kammerorchester.

«Grosse Namen nach Muri zu engagieren, fernab der berühmten und teils hochsubventionierten Metropolen, ist nicht einfach. Oft arbeiten wir Tag und Nacht daran», sagt Renato Bizzotto. Mit dem angesagten Stuttgarter Kammerorchester mit Thomas Zehetmair am Pult und Solist Emanuel Pahud startet die Konzertreihe «Musik im Festsaal» fulminant ins neue Jahr und damit in die neue Saison. Pahud wird als Meister der Flöte weltweit gefeiert und als Nachfolger des grossen James Galway gehandelt. Thomas Zehetmair dirigiert das renommierte Stuttgarter Kammerorchester. Gespielt werden Werke der beiden französischen Komponisten Albert Roussel und Camille Saint-Saëns sowie Wolfgang Amadeus Mozarts «Konzert Nr. 1 für Flöte und Orchester», das zu den beliebtesten und meistgespielten Werken seiner Gattung zählt.

## Spannendes Saisonprogramm

Im Februar beehrt der aus Sankt Petersburg stammende Pianist Arcadi Volodos Muri. Seit Jahrzehnten prägt er ein ausserordentliches Niveau. Be-



Das Stuttgarter Kammerorchester eröffnet das neue Jahr bei «Musik im Festsaal». Bild: zg

rühmt geworden ist er vor allem durch seine Orchesterbearbeitungen für Klavier. Nach dem Grosserfolg des im letzten Jahr erstmals durchgeführten Frühlingstivals erklingt in Muri auch im nächsten Jahr an zwei Wochenenden Kammermusik. Als «Artist in Residence» wird die junge US-amerikanische Pianistin Claire Huangci erwartet. Sie verfügt bereits über Muri-Erfahrung und mit ihrer neuen Schubert-CD hat sie hohe Massstäbe gesetzt. Am zweiten Wochenende trifft sie auf Publikumsliebbling Sebastian Bohren, den «Rockstar» unter den Schweizer Violinisten.

Beim «Frühlingstfest» feiert das neu gegründete «Swiss Festival Orchestra» in Muri seine Premiere. Das Orchester setzt sich aus jungen Musikerinnen und Musikern zusammen, die die Schweiz als ihren Lebensmittelpunkt definieren. Unter dem Titel «Nordlichter» wird der norwegische Solist Ole Edvard Antonsen Muri mit seiner Trompete verzaubern. Und im

Juni spielt die junge, aufstrebende Basler Geigerin Anna Naomi Schultzs zusammen mit ihrem Vater, dem Pianisten Jan Schultzs, ein Programm von Mozart über Schubert bis Ravel. Die Fachwelt sagt Anna Naomi Schultzs eine bedeutende Karriere voraus und Muri darf auf den Auftritt des künftigen Stars gespannt sein.

## Weltklasse-Mandolinst Avi Avital

Ebenfalls im Juni geht es weiter unter dem Motto «Sommerserenade – lachender Sonnengott» mit einem Konzert des Ausnahme-Mandolinsten Avi Avital, gefeiert als wohl bekanntester Vertreter des Zupfinstrumentes rund um den Globus. Und im September kommen mit dem Feininger Trio die «Schweizer der Berliner Philharmoniker» nach Muri. Adrian Oetiker (Klavier) sowie die Berliner Philharmoniker Christoph Streuli (Violine) und David Riniker (Violoncello) haben als Namenspatron ihres Trios

den Maler, Grafiker und Mitbegründer des Bauhauses, Lyonel Feininger, gewählt.

Ein Symphonik-Festspiel mit dem französischen Pianisten Bertrand Chamayou und dem Kammerorchester Basel wird im November erwartet. Geleitet wird der Abend von Philippe Herreweghe, und auf dem Programm steht unter anderem ein Werk von Emilie Mayer, die als «weiblicher Beethoven» gilt.

## Vergessene Schweizer Komponisten zum Leben erwecken

Ganz dem Schaffen von Schweizer Komponisten widmet sich das Swiss Orchestra unter der Leitung seiner Gründerin Lena-Lisa Wüstendörfer. In Muri erklingt ein Werk von Friedrich Theodor Fröhlich, der 1803 in Brugg geboren wurde und bis 1836 in Aarau lebte. Er hinterliess ein umfangreiches, selten gespieltes Werk, das das Swiss Orchestra erneut zum Leben erwecken wird. Als Solist des Konzertabends, der auch Werke von Mozart und Beethoven präsentiert, spielt der bekannte Pianist Teo Gheorghiu.

Die Konzertsaison wird im Dezember mit einem weihnachtlichen Barockkonzert abgeschlossen. Johann Sebastian Bach erklingt mit Blockflöten der versierten Solistin Stefanie Osswald. --red

Mehr Details und Tickets: Muri Info, Marktstrasse 4, Tel. 056 664 70 11, info@murikultur.ch oder www.murikultur.ch.

# Weihnachtsaktion

Die Gemeinde führt alljährlich in der Adventszeit eine Sammelaktion für notleidende Einwohnerinnen und Einwohner durch. Die Spendengelder werden nach genauer Abklärung der Situation zielgerichtet an Personen oder Familien ausgerichtet. Notsituationen können direkt der Abteilung Gesellschaft und Soziales mitgeteilt werden. Tel. 056 675 52 30. Die Gesuche werden vertraulich behandelt. Bereits sind 10008 Franken zusammengekommen. Spenden können auf Konto der Einwohnergemeinde überwiesen werden: CH82 0900 0000 5000 0592 8. Spenden ab 100 Franken werden im «Freiämter» publiziert. Wer namentlich nicht veröffentlicht werden will, kann dies an sozialdienste@muri.ch melden.

100 Franken haben gespendet: Mario Tamburini, Friede Stadelmann-Zemp, Pamela Greber-Graf, Haas Gartengestaltung, Christa Steinmann, H. Meier AG Hoch- und Tiefbau, Rita Jäggi-Wüthrich, Walter Villiger junior, Walter Villiger senior, Manuela Thumm, Lucia Basile, Albin Stierli, August Balmer, Martin und Gertraud Schroth, Anton Brogle, Urs und Beatrice Benz, Roger Stutz, 120 Franken: Esther Bichsel, 150 Franken: Martin Ellenberger, Robert und Yvonne Häfner, 200 Franken: René Meier, Alex Laubacher und Claudia Saxer, Agatha Wernli, René Gut und Jolanda Gut-Hofmeister, Heinz und Ursula Fischlin, René Keusch, Barbara Frey, Heinrich Klingler, Christian und Myrta Strebel, Margrit Frey-Schuler, 250 Franken: Herbert und Cindy Mäder, 300 Franken: Josef Nelander, Roland Schwab Holding AG, Zug, Anna Keller-Seiler, Veronika Strebel, Weibel Garten GmbH.

Die Gemeinde wünscht besinnliche Weihnachtstage und fürs kommende Jahr alles Gute.